



BRAUGERSTEN-  
GEMEINSCHAFT e.V.

Burgenlandstraße 7  
55543 Bad Kreuznach  
Tel. 0671/793-1107

[reimund.moecklingoff@lwk-rlp.de](mailto:reimund.moecklingoff@lwk-rlp.de)

18. Juli 2019

## **Braugerstenernte; die ersten Ergebnisse sind deprimierend**

LWK RLP, Bad KH, 18.07.2019

In Rheinland-Pfalz ist die Winterbraugersten-Ernte inzwischen schon weitestgehend abgeschlossen. Regional werden in den Frühdrusch-Regionen von Rheinland-Pfalz inzwischen auch schon die ersten Sommer(brau)-Gerstenschnägel gedroschen. Gerade bei der Sommerbraugeste deuten die ersten Ernteergebnisse auf massive Abweichungen hinsichtlich der standardmäßig eingeforderten Qualitätsvorgaben, insbesondere auf die Vorgabe zur Erreichung eines Vollgersten-Anteils von 90 % (und mehr), hin.

Bei der Winterbraugerste (vermehrt die Sorten: Etincel, SY Tepee) werden aktuell immerhin noch Flächen-Erträge im Mittel zwischen 70 bis 80 dt/ha genannt; mit Proteingehalten um die 10 %. Aber die Vollgerstenanteile fallen auch hier im Mittel oft mehr oder weniger deutlich ab. Die vertragsgemäß eingeforderten Vollgerstenanteile (von mind. 90 %) werden, mit eher nur erreichten 80 % bis knapp unter 90 %, zumeist nicht erreicht.

Noch deutlich negativer hat sich aber offensichtlich die Juni-Hitzewelle und lang anhaltende Trockenheit auf die Entwicklung der Sommerbraugerste ausgewirkt. Ersten Berichten aus Rheinhessen zur Folge, können hier zwar noch Erträge zwischen 55 bis 60 dt/ha in etwa befriedigen; jedoch liegen die Vollgerstenanteile bei der nun früh gedroschenen Sommerbraugerste oftmals eher unter astronomisch niedrigen 50 %; und im Mittel eher selten über 80 %.

Mit solchen leider nur sehr mäßigen Vollgersten-Anteilen lassen sich die grundsätzlich geforderten Braugersten-Kontraktbedingungen des Handels und der Mälzereien aus Rheinland-Pfalz (und Deutschland) nicht erfüllen.

Aus Sicht des Marktes ist ergänzend auch darauf hinzuweisen, dass aus der Ernte 2018 kaum mehr malz- und braufähige Ware zur Verfügung steht; insofern wird nunmehr dringend an den Handel und die Mälzereien appelliert, die bisher vertraglich eingeforderten Qualitätsvorgaben für Ware aus der Ernte 2019 (neu) zu überdenken und regionale Ware aus Rheinland-Pfalz auch mit geringeren Vollgerstenanteilen (ggf. schon ab 80 %) als preislich fixierte Braugerste aus der Ernte 2019 zu akzeptieren.

Isabelle Sando,

Reimund Möcklinghoff

Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz